



Tarifwechsel

Aus dem Inhalt dieser Ausgabe:

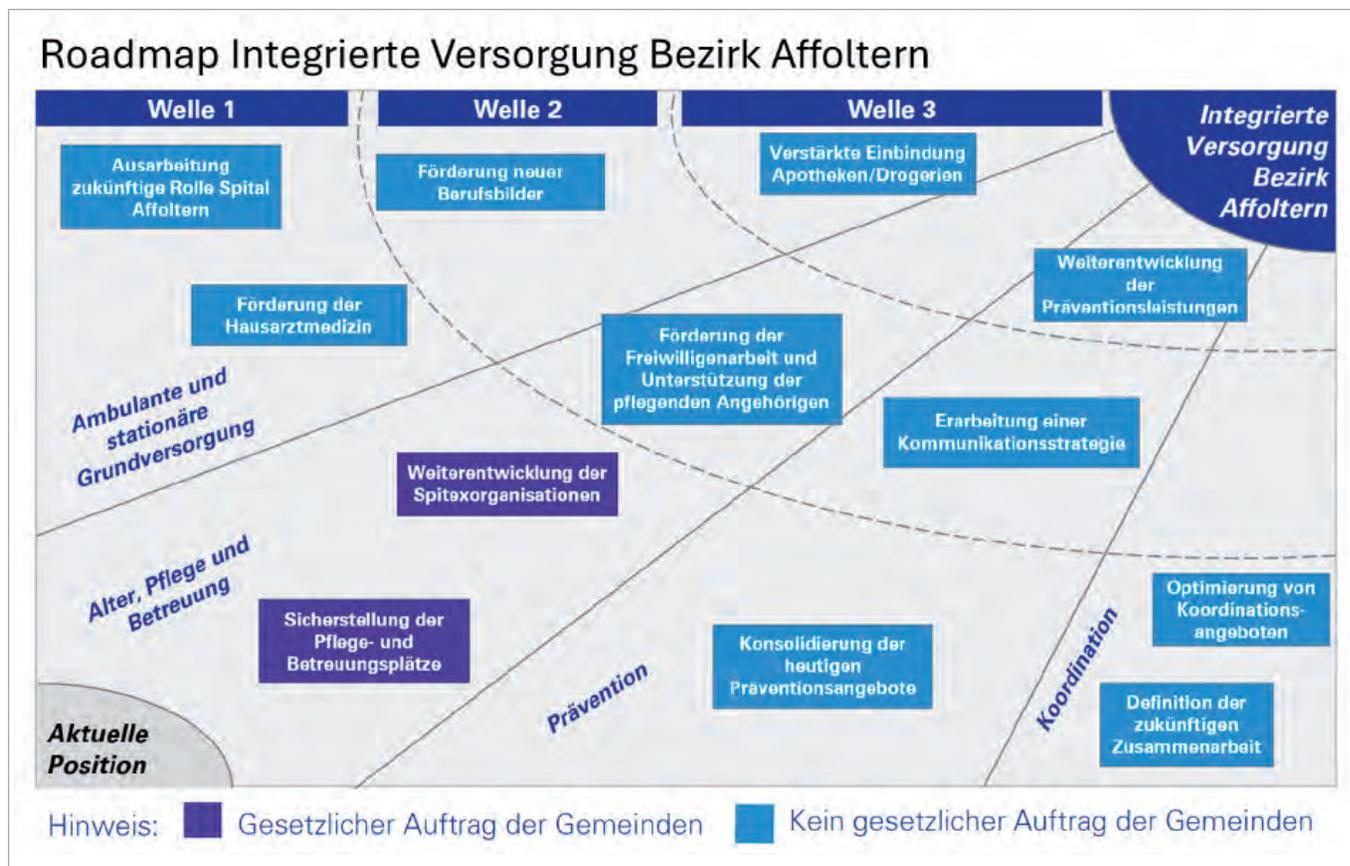
Gesamttarif-System aus TARDOC und ambulanten Pauschalen zugänglich

Integrierte Alters- und Gesundheitsversorgung – Lebensräume im Alter

Erfahrungen externe Analyse Bereich Pflege

Die integrierte Alters- und Gesundheitsversorgung im Bezirk Affoltern

Die Gesundheitsversorgung in der Schweiz ist durch eine Vielzahl von Akteuren geprägt. Diese Akteure arbeiten oft nicht genügend koordiniert zusammen, was zu Ineffizienzen führt. Der Bezirk Affoltern im Süden des Kantons Zürich hat sich, mit allen seinen Gemeinden, dieser Herausforderung gestellt und im Jahr 2019 das Projekt «Alters- und Gesundheitsstrategie für den Bezirk Affoltern» (AGSBA) ins Leben gerufen.



Eine integrierte Roadmap: Ziele und Leistungen von «AGSBA»

Die Alters- und Gesundheitsversorgung im Bezirk Affoltern steht inmitten von bedeutenden Veränderungen. Wichtige Themen sind die Entwicklungen rund um das Spital Affoltern, der generelle Fachkräftemangel, insbesondere auch bei den Hausärzten, die steigende Nachfrage nach wohnortsnahen Dienstleistungen und der demografische Wandel. Eine bezirksübergreifende, integrierte Alters- und Gesundheitsstrategie ist daher unverzichtbar. Ziel ist es, klare Zuständigkeiten und eine effiziente Zusammenarbeit aller Beteiligten zu etablieren.

Im Jahr 2020 wurde eine Grundstrategie erarbeitet, die die aktuellen und potenziellen Entwicklungen berücksichtigte und strategische Massnahmen für eine integrierte Versorgung aufzeigte. Eine Grundbedingung war, dass das bezirksübergreifende Vorgehen zur Erarbeitung von AGSBA, mit Einbezug aller 14 Gemeinden, wichtig und sinnvoll sei. Ein Steuerungsausschuss, bestehend aus Vertretern der Gemeinden, der Ärzteschaft, dem Spital Affoltern, den Pflegeheimen, der Spitex und weiteren Institutionen, koordinierte die verschiedenen Projekte.

Fortschritte und Erfolge

In den Jahren 2021 und 2022 arbeiteten alle Projektbeteiligten in verschiedenen Teilprojekten an der Weiterentwicklung der integrierten Alters- und Gesundheitsversorgung. Im Jahr 2023 erreichte das Projekt AGSBA eine entscheidende Phase. Mehrere Projekte wurden abgeschlossen oder in eine neue Phase überführt:

- Ambulante Angebote für das Spital Affoltern: Definition basierend auf den Bedürfnissen der Gemeinden und der Bevölkerung
- 10-Jahres-Plan für die ambulante Grundversorgung: Sicherstellung der zukünftigen Organisation im Bezirk
- Projekt zur Integration von Advanced Practice Nurses (APN): Entlastung von Arztpraxen und Verbesserung der Gesundheitsversorgung
- Lebensräume im Alter: Erarbeitung von Analysen und Handlungsempfehlungen zur Wohn- und Pflegeinfrastruktur im Bezirk, welches nachfolgend noch genauer erläutert wird.
- Verzeichnis der Angebote im Alters- und Gesundheitsbereich: Erstellung eines «Wegweisers» für Bürger und Aufbau einer digitalen Plattform
- Plattform für die Koordination im Gesundheitswesen: Verbesserung der Vernetzung und Zusammenarbeit der Leistungserbringer

«Lebensräume im Alter»

Das Teilprojekt «Lebensräume im Alter» zielt darauf ab, ein Prognosemodell für pflegerische, betreuerische und hauswirtschaftliche Leistungen im Alter zu entwickeln. Auf Basis dieses Modells sollen Handlungsfelder zur besseren Erbringung der Leistungen in verschiedenen Wohn- und Lebensräumen abgeleitet werden.

Das Projektteam, bestehend aus Vertretern der Gemeinden, Leistungserbringern und Mitarbeitenden von Beratungs- und Freiwilligenorganisationen, arbeitete von Dezember 2023 bis Juni 2024 an diesem Vorhaben. Die Keller Unternehmensberatung AG unterstützte mit ihren umfassenden fachlichen und methodischen Kenntnissen.

Prognose und Empfehlungen

Das vorhandene Prognosemodell des Kantons Zürich, aktualisiert mit heutigen Einwohnerprognosen, bildete die Grundlage für die Arbeiten. Zusätzlich musste das Prognosemodell, das den Fokus nur auf den stationären Pflegebereich legt, um ambulante Leistungen der Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft erweitert werden. Damit konnte ein aussagekräftiges Modell für den Bezirk erarbeitet werden.

(Fortsetzung auf Seite 6)



Beat Bär

Volkswirtschaftler, pensioniert, vorher in leitenden Funktionen in Versicherung und Unternehmensberatung im Gesundheitswesen, 10 Jahre Gemeinderat Mettmenstetten, Projektleiter AGSBA 2019 – 2023, aktuell Mitglied im Forum Gesundheit Standortförderung Knonauer Amt.

Die VISION des Projekts AGSBA ist ehrgeizig: «Die an den Bedürfnissen der Bevölkerung ausgerichtete, horizontal und vertikal integrierte Gesundheitsversorgung im Bezirk Affoltern wird als führend wahrgenommen.»

Daraus ergeben sich sechs **zentrale Leitsätze**:

1. **Der Patient im Zentrum:** Die Gesundheitsversorgung stellt den Bürger und Patienten in den Mittelpunkt. Sie berücksichtigt die verschiedenen Erwartungen und Perspektiven der beteiligten Stakeholder und stärkt die Eigenverantwortung der Patienten.
2. **Wirtschaftliche Nachhaltigkeit:** Die Gesundheitsversorgung wird wirtschaftlich nachhaltig gestaltet, um langfristige Stabilität und Effizienz zu gewährleisten.
3. **Gesetzesauftrag und Handlungsspielraum:** Die Gesundheitsversorgung setzt einerseits den Fokus auf den gesetzlichen Versorgungsauftrag der Gemeinden, nutzt aber auch den vorhandenen Handlungsspielraum zur Sicherstellung der Versorgung für Alter und Gesundheit.
4. **Solidarität im Bezirk:** Die Gesundheitsversorgung berücksichtigt die Bedürfnisse der 14 Gemeinden und deren Einwohner. Es wird eine gemeinsame Sicht entwickelt. Das Zielbild der Gesundheitsversorgung trägt dem Gedanken der Solidarität Rechnung.
5. **Innovative Initiativen angehen:** Eine integrierte Versorgung erfordert Mut zur Veränderung und innovative Ansätze. Entsprechende Projekte steigern auch die Attraktivität des Standorts.
6. **Netzwerkbildung:** Für die Umsetzung einer harmonisierten, integrierten Versorgung werden Kooperationen und Partnerschaften, gerade auch im Bereich der Digitalisierung, angestrebt.



Ronald Alder

Dipl. Natw. ETH (Umweltnaturwissenschaftler) und Executive MBA, seit 2015 Gemeinderat in Ottenbach (Exekutive), Ressort Gesundheit und Soziales, seit 2017 Zürcher

GLP-Kantonsrat, stv. Geschäftsleiter Verband Zürcher Krankenhäuser (VZK), Co-Leiter des AGSBA-Projektes, Leiter des Forums Gesundheit der Standortförderung Knonauer Amt.

Die hohe Qualität, gute Zugänglichkeit und Effizienz des Gesundheitswesens sichern die starke Leistung der Schweizer Wirtschaft und die hohe Lebensqualität

Angesichts des Bevölkerungswachstums, des demografischen Wandels und des medizinischen Fortschritts steigt der medizinische Bedarf in der Zukunft. Dies kontrastiert mit dem sich akzentuierenden Fachkräftemangel infolge der Pensionierungswelle und dem generellen Arbeitskräftemangel. Qualitäts- und Leistungsabbau drohen. Besonders akut ist bei uns im Knonauer Amt die Situation bei den Hausärztinnen und Hausärzten, von denen in den nächsten Jahren 50% in Pension gehen und keine Nachfolgerinnen oder Nachfolger finden.

Getrieben durch den Kostenfokus hat es die Schweizer Gesundheitspolitik in den letzten Jahren verpasst, sich auf die Herausforderungen der Versorgungssicherheit zu konzentrieren, um die hohe Qualität, die gute Zugänglichkeit und die Effizienz sicherzustellen.

Mehr Digitalisierung, weniger Bürokratie und mehr integrierte Versorgung sind die Lösungsansätze, die umgesetzt werden müssen. Die Standortförderung Knonauer Amt hat darum sehr gerne das Forum Gesundheit gegründet und damit die Arbeiten der AGSBA übernommen, um die gelebte integrierte Versorgung zu stärken.

Das ist Ziel ist, im Knonauer Amt langfristig eine umfassende gesundheitliche Prävention und Versorgung zu sichern, die den Herausforderungen des demographischen Wandels gewachsen ist.

Der Ansatz dazu: eine integrierte – koordinierte, vernetzte – Gesundheitsversorgung.

Mehr dazu: www.knonauer-amt.ch/gesundheit/



Sowohl bei gleichbleibender Leistungserbringung als auch mit einer Verlagerung von stationären Leistungen in den ambulanten Bereich fehlen im Bezirk Affoltern gemäss Modell-Daten bis 2040 eine signifikante Zahl an Pflegeplätzen. Gleichzeitig steigen (bedingt durch den demografischen Wandel) die erwarteten Leistungsmengen im ambulanten Bereich ebenfalls um 75% an.

Für den Bezirk Affoltern gilt zurzeit, dass zwischen ambulanten (im eigenen Zuhause) und stationären Formen (im Pflegeheim) als intermediäre Angebote mehrheitlich nur reine Alterswohnungen bestehen. Intermediäre Angebote, beispielsweise betreute Wohnformen, welche durch betreuerische und/oder soziale Leistungen die Mobilität und Autonomie der älteren Menschen möglichst lange aufrechterhalten und soziale Isolation vermeiden können, sind nur sehr begrenzt vorhanden. Im Projekt wurden diverse Massnahmen und Handlungsfelder abgeleitet, welche zur Schliessung dieser Lücke beitragen sollen.

Beispielsweise wird empfohlen, präventive Massnahmen zu stärken, um den Bedarf an pflegerischen Leistungen hinauszuzögern und eine längere Selbstständigkeit zu ermöglichen. Ausserdem soll die Freiwilligenarbeit durch Schaffung von Anreizen gestärkt und im Bezirk optimal koordiniert werden. Weitere Ansätze zielen explizit auf die Entlastung der Pflegeheime, indem zum Beispiel betreuende Leistungen im ambulanten Bereich adäquater finanziert werden könnten; letzteres ist zurzeit auch ein Bestreben auf Kantons- und Bundesebene.

Generell ist die Finanzierung über den ganzen Bezirk eine grosse Herausforderung. Hier sollte – vor allem rund um die Ergänzungsleistungen – ein Leistungs- und Lastenausgleich angestrebt werden, um Investitionen der Gemeinden in Angebote für sozial Schwächere nicht vorab auszubremsen. Dies schliesst das Schaffen von neuen Wohnformen mit ein. Weitere Möglichkeiten bestehen auch in der Prüfung von Regulierungsmöglichkeiten, beispielsweise über die Zonenplanung oder Bauordnungen, um die Quote an bezahlbarem Wohnraum für ältere Einwohnerinnen und Einwohner erhöhen zu können.

Abschluss und Neubeginn

Ab 2024 hat das neue Forum Gesundheit im Rahmen der Standortförderung Knonauer Amt die Ziele und Aufgaben von AGSBA integral übernommen, denn eine gut funktionierende Gesundheitsversorgung ist ein elementarer Pfeiler für die wirtschaftliche Stärke und eine hohe Standort- und Lebensqualität. Das Wissen aus dem Projekt AGSBA wie auch aus den Teilprojekten wird weiterhin dem neuen Forum Gesundheit zur Verfügung gestellt. Damit kann der eingeschlagene Weg der integrierten Gesundheits- und Altersversorgung im Bezirk Affoltern weiter beschritten werden. ▲

Simon Keller, skeller@keller-beratung.ch



Marianne Busslinger

Leitung Gesellschaft/Fachstelle Alter und Gesundheit in Affoltern am Albis, davor Geschäftsleiterin eines Alterszentrums im Kanton Aargau, MAS-Abschluss Gerontologie–

Altern: Lebensgestaltung 50+. Aktuell für die Beratung der Bevölkerung und die Vernetzung mit anderen Akteuren in der Thematik Alter und Gesundheit zuständig.

Notwendigkeit der integrierten Behandlung der Thematik «Lebensräume im Alter»

Rund um Leistungsangebote, deren Finanzierung und Bezugsmöglichkeiten bzw. -koordination zeigen sich in Beratungsgesprächen immer wieder ähnliche Herausforderungen. Diese situativ zu klären und optimale personenbezogene Lösungen zu finden, hat für die jeweilige Ausgangslage oberste Priorität. Steht eine integrierte, also transparente, vernetzte, fließende Gesundheits- und Betreuungsversorgung zur Verfügung, können Angebote und Dienstleistungen aufgezeigt und für die betroffene Person nutzbar gemacht werden.

Durch ein aufeinander abgestimmtes und von Politik, Organisationen, Gemeinden und der Gesellschaft gestaltetes und finanziell mitgetragenes Netz an Angeboten und Dienstleistungen können Lücken geschlossen und sinnvolle Unterstützungsleistungen angeboten werden. Auf diese Weise können die Chancen zur Wahrnehmung eines selbstbestimmten Lebens bis ins hohe Alter geboten und stationäre Aufenthalte in Pflegeheimen vermieden werden.